

# Leute

Kati Degenhardt über Menschen und ihre Geschichten

## Späte Sehnsucht nach einem Ebenbild

In der Saga um die Borgias, einen mächtigen italienischen Clan, spielt sie eine Ziehmutter. Und auch im wirklichen Leben hätte **Andrea Sawatzki** gern noch eine Tochter. „Aber das würden wir beruflich nicht organisiert bekommen“, sagte die 48 Jahre alte Schauspielerin in einem „Bild am Sonntag“-Interview anlässlich des heutigen Starts der Serie (ZDF, 20.15 Uhr). „Mit meinen Jungs führe ich tolle Gespräche, und ich freue mich darauf, wie es wird, wenn sie älter sind.“ Doch sei eine Tochter für die Mutter immer ein Spiegel. „Aus dem Grund habe ich mir früher nur Söhne gewünscht. Ich wollte keinen Spiegel haben.“ Grundsätzlich sei für sie die Erziehung ihrer Kinder die „eigentliche Lebensaufgabe“. Mit Schauspieler **Christian Berkel** und ihren zwei Söhnen lebt Andrea Sawatzki in Berlin. *BM*



**Muttergefühle**  
Andrea Sawatzki hätte gern auch eine Tochter bekommen

## „Ich hänge an den Toten“

Seine Ziele sind hoch gesteckt: Der Musiker und Schriftsteller **Heinz Rudolf Kunze** (54) träumt vom großen literarischen Wurf. Auf der Frankfurter Buchmesse stellte er am Sonnabend unter dem Titel „Vor Gebrauch schütteln“ Gedanken und Beobachtungen zu Musik, Philosophie und Alltag vor. Wann Heinz Rudolf Kunze lieber Musik macht und wann er eher ein Buch schreibt, kann er nicht sagen: „Ich finde, das sind alles Gliedmaßen an ein und demselben Körper. Ob ich nun etwas für ein Buch schreiben oder schon beim Schreiben weiß, das wird ein Lied werden, macht keinen großen Unterschied in meiner inneren Verfasstheit.“ Ein Buch zu machen, bedeutet für den Liedermacher „nicht, ich setze mich bei Null hin und entwerfe eins, sondern aus diesem Kontinuum von Schreiben schneide

de ich einfach ein Stück raus, als wenn man aus einem Fluss ein Stück raus schneiden könnte. Von da bis da, das ist das Buch.“ Das Schreiben gehöre für den gebürtigen Westfalen mittlerweile längst „zu den täglichen Verrichtungen wie Verdauen und Atmen dazu.“ Es sei einfach lebensnotwendig.



**Ehrgeizig** Der Musiker Heinz Rudolf Kunze möchte einen Roman schreiben

Für seine literarische Zukunft wünscht er sich, irgendwann einen Roman zu schreiben. „Obwohl ich eigentlich nicht mehr an die Form des Romans glaube. Ich finde, der Roman ist tot“, sagte er. „Und das ist ja ein Zeichen der verrückten kulturellen Situation unserer Zeit, dass lauter tote Formen weitergepflegt werden, die es eigentlich gar nicht mehr geben kann.“ Seine Leidenschaft für einen Roman erklärte er so: „Ich hänge wahrscheinlich nur noch sehr an den Toten.“ *BM*

# „Ohne Lachen würdest du wahnsinnig werden“

## Star-Comedian Atze Schröder und Bettina Landgrafe kämpfen in Ghana für die Rettung von Waisenkindern

Auf den ersten Blick könnten sie nicht unterschiedlicher sein. Sie, die Krankenschwester aus Hagen, die unermüdlich versucht, in Ghana gegen Armut, Hunger und schlechte medizinische Versorgung zu kämpfen. Er, der Star-Comedian aus dem Ruhrpott, der die Massen mit seinem Humor zum Lachen bringt. Gemeinsam setzen sich **Bettina Landgrafe** (34) und **Atze Schröder** (46) in dem westafrikanischen Land für die Rettung von Sklaven- und Waisenkindern ein. Autorin Ilka Peemöller traf die „Weiße Nana“ (übersetzt: „Weiße Königin“) und Atze Schröder in Berlin. Wie alles begann, erzählt das Duo im Doppelinterview.



**Helfen** Bettina Landgrafe (r.) und Atze Schröder besuchen Waisenkinder im Dorf Brodi in Ghana

RTL/GREGOROWIUS

**Berliner Morgenpost:** Sie sind gerade aus Ghana zurückgekehrt, wo Sie eine Kinderklinik aufgebaut haben. Wie kam es überhaupt zu Ihrer Zusammenarbeit?

**Atze Schröder:** Nachdem ich eine halbe Million Euro bei „Wer wird Millionär?“ gewonnen hatte, fragte ich mich natürlich, wo meine Spende auch wirklich 1:1 ankommt. Ein befreundeter Arzt von mir, der in Ghana schon öfter operiert hat, wies mich auf diese blonde Krankenschwester aus Hagen hin. Er erzählte mir, dass sie schon 40 Projekte in Ghana realisiert hat – und das dort auch wirklich jeder Cent ankommen würde. Was ja nicht immer unbedingt der Fall ist...

**Und warum gerade Ghana?**

**Atze Schröder:** Man wird ja mit verschiedenen Dingen sozialisiert, nicht nur mit Musik. Als Kind trank ich immer sehr gern Kakao – und ich hatte gelernt, dass der aus Ghana kommt. Also war ich schon mal automatisch Ghana-Fan, erst recht, als mein Papa mir Bücher über das Land schenkte. Ich wollte immer dorthin, es war mein Traum. Aber dazu muss man wissen, dass Westafrika ganz anders als der Osten des Kontinents ist: Dort bist du wirklich mitten in Afrika und nicht im Robinson Club Nairobi.

**Bettina, Sie reisten 2001 als 24-Jährige nach Ghana und engagieren sich seitdem vor Ort – was ist Ihr Antrieb?**

**Bettina Landgrafe:** Meine Familie war immer schon sehr sozial engagiert, ich wurde so von meinen Großeltern erzogen und auch von ihnen unterstützt. Mein Opi schenkte mir damals den teuren Flug. Ich wollte als Kinderkrankenschwester in Afrika helfen, ich hatte immer eine Affinität zu den Menschen. Dass es Ghana war, war Zufall. Inzwischen habe ich einen Hausstand in Deutschland, einen in Afrika. Ich bin Ghana und Ghana ist ich, das kann ich nicht trennen.

**Atze Schröder:** Und in Ghana ist sie eine Königin, die Königin der Ashantis, einem sehr stolzen Kriegerstamm.

**Deshalb heißt Ihr Buch „Weiße Nana“, was übersetzt „Weiße Königin“ bedeutet.**

**Bettina Landgrafe:** Ich bin dort dieselbe Person wie hier, aber ich würde sagen, dass ich dort noch mal in eine andere Rolle schlüpfte, weil ich mich dort anders kleide, ich dort anders esse, mich anders bewege und den Menschen anders gegenübertre-

te. Ich bin zweigeteilt, ich stehe immer mit einem Bein in Deutschland und mit einem in Afrika, ich vereine beide Kulturen in mir. Ich versuche, das Positive aus beidem beizubehalten und weiterzuentwickeln. Mit meinem Buch will ich Einblicke in mein Leben dort und das Leben der Menschen in Ghana vermitteln. Es gibt ein Sprichwort: „Wer einmal von den Wassern Afrikas getrunken hat, der kommt nicht mehr davon los.“

**Atze Schröder:** Vor allem muss man dann erst einmal ins Tropenkrankenhau...

**Bettina Landgrafe:** Atze! (lacht) Es ist wirklich so, dass die Leute eine Passion entwickeln.

**Atze Schröder:** Mich hat's nach einer Minute erwischt. Ich wurde bei einem ersten Besuch mit einem Schild vom Flughafen abgeholt, worauf Atze Froder stand – da habe ich sofort angefangen zu heulen.

**Bettina Landgrafe:** Ich hatte vor unserem Treffen natürlich eine Vorstellung, wie er sein könnte. Selbstdarsteller, dachte ich, weil das sein Beruf mit sich bringt. Und ich dachte: Wie soll er als Comedian eine mir sehr ernste Sache vertreten? Aber er

hat den Spagat wunderbar hingekriegt: Natürlich haben wir auch viel gelacht, sonst würdest du auch wahnsinnig werden. Aber Atze wurde seiner Rolle als Botschafter für meinen Verein Madamfo Ghana (übersetzt: Freunde Ghanas, Anm. d. Red.) gerecht, etwa, als wir ein Kind ins Krankenhaus bringen mussten.

**Wie ging es Ihnen vor Ort, Atze?**

**Atze Schröder:** Ich hatte öfter einen Kloß im Hals, natürlich. Etwa, als wir einen Jungen fanden, der ein steifes Bein hatte, so hart wie Holz. Oder als ich mit Bettina in einem Lepradorf war, dort dauerte es eine Stunde, bis ich mich überhaupt daran gewöhnt hatte. Diese Menschen sind ja wirklich Aussetzige, aber es ist unglaublich, wie viel Herzlichkeit und Freundlichkeit dir von ihnen entgegenschlägt. Das hat mich schwer berührt. Wenn man dort vor Ort ist, ist es dann in der Tat gar nicht so schlimm, erst wenn man dann wieder Zuhause in Deutschland ist und darüber nachdenkt. Aber Emotionen müssen raus – man kann ja nicht nur vor Lachen weinen.



**Premiere** Tim Bendzko und Isabell Horn bei der Eröffnung des „Departments“

## Per stiller Post zum neuen Club

Die Eröffnung ist auf gleiche Weise wie das gesamte Projekt verlaufen – im Geheimen. So waren es nur ausgewählte Gäste, die am Sonnabend die Wiederbelebung des Postfuhramts in Mitte feiern durften. Im Kuppelsaal des einstigen Kultclubs „Rodeo“ führen nun **Tawan Tehrani** und **Felix Brandts** das „Department“, ein Restaurant mit Tanzmöglichkeit, das zunächst nur sonnabends geöffnet sein soll. Die erste Party in dem Backsteingebäude war zumindest gelungen. So zeigte sich neben dem „Bundesvision Song Contest“-Gewinner **Tim Bendzko** und Schauspieler **Isabell Horn** (Foto) auch gleich ein bekanntes Gesicht aus den USA: Schauspielerin **Olivia Palermo** kam gemeinsam mit ihrem deutschen Freund, Model **Johannes Huebl**. Sie waren aber offenbar auch inkognito unterwegs. Für Fotografen jedenfalls wollten beide nicht posieren. *cru*

## Der letzte Vorhang ist noch nicht gefallen



**Publikum** Kulturstaatssekretär André Schmitz beim Tag der offenen Tür

Es hat sich viel abgespielt auf diesem Boden. Tragische Lieben, Familiendramen und Komödien – die geballte Vielfalt des Lebens eben. Seit 90 Jahren möchte das Theater am Kurfürstendamm sein Publikum unterhalten. Erst am Sonntag wieder bewies das legendäre Berliner Haus, dass es diese Kunst bestens beherrscht. Beim Tag der Offenen Tür bot Theater-Chef **Martin Woelffer** den Besuchern ein reichhaltiges Programm. Komiker **Oliver Kalkofe** etwa versteigerte Requisiten aus dem Theaterfundus. **Katja Riemann** stellte ihr aktuelles Stück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ vor – und Schauspieler **Oliver Mommsen** sprach mit seiner Kollegin **Tanja Wedhorn** über die Zukunft der Liebe in Zeiten des Internets. Anlass: ihr Bühnenwerk „Gut gegen Nordwind“ nach Vorlage von **Daniel Glattauer**, in dem sie ab Januar erneut zu sehen sind.

Alle Künstler verbindet viel mit dem Theater, das am 8. Oktober 1921 erstmals

seinen Vorhang öffnete. Zum einen die Arbeit, die Engagements. Vor allem jedoch die Sorge um die Zukunft des Hauses. Seit 2004 droht das Gebäude, abgerissen zu werden. Damals wurde die Immobilie verkauft. Zudem fehlen dem freien Theater wichtige Subventionsgelder.

Allerdings, da ist sich Mommsen sicher, „schaffen die das. Totgesagte leben länger“. In dem Theater hätte er ein Zuhause gefunden. „Es ist schön zu sehen, wie die Liebe, die im Haus transportiert wird, ins Publikum übertragen wird.“ Auch Katja Riemann sprach von einem „großartigen Theater“. Der Direktor derweil blickt verhaltend optimistisch in die Zukunft. Zwar sei es denkbar, dass sie im Sommer auf eine temporäre Spielstätte ausweichen müssten. Doch der Standort soll sicher sein. „Es wird dann nur neue Räume geben.“ Man wolle alles daran setzen zu bestehen. Damit noch der nächste runde Geburtstag gefeiert werden kann. *cru*



**Bühnenstar** Katja Riemann spricht über ihre neue Rolle

SERGEJ GLANZE (2)

### Berlin & Brandenburg

**Wetterlage**  
**Viel Sonne, kaum Wolken, bis 14 Grad**

Das goldene Oktoberhoch zieht weiter nach Russland. Erste Wolkenfelder erreichen den Westen Deutschlands, bevor dann die Kaltfront über Großbritannien wechselhaftes, windiges und kühles Herbstwetter bringt. Der Himmel über Berlin zeigt sich sonnig. Die Temperaturen steigen von 4 Grad auf 14 Grad. Der Südwind weht schwach. In der Nacht ist es bewölkt bei 7 Grad.

**Aussichten**

Wetter	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Wolken	☁	☁	☁	☁
Temperatur	7 / 16	6 / 12	5 / 12	4 / 10

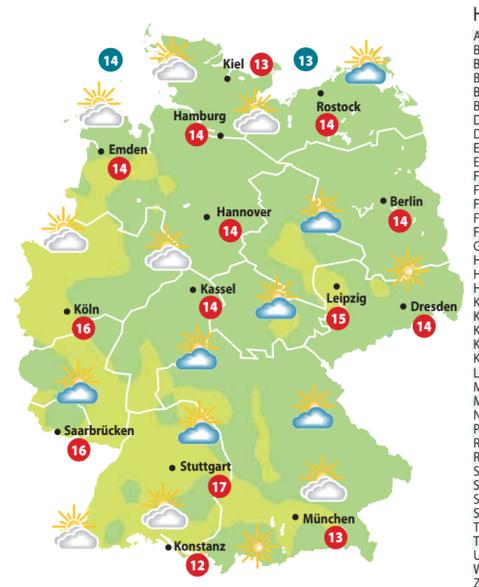
**Biowetter & Berliner Luft**  
Der Kreislauf arbeitet stabil, der Blutdruck weist teils erhöhte Werte auf. Witterungsbedingte Herzbeschwerden treten häufig auf. Auch Gelenk- und Muskelschmerzen kommen öfter vor. Die kommende Nacht verläuft erholsam. Das Erkrankungsrisiko ist gering. Nur Migräne und Kopfschmerzen beeinflussen den Tag sensibler Menschen. Die Luftqualität liegt im mittleren Bereich, die Feinstaubkonzentration ist erhöht.

**Mond**  
20:58 | 13:01

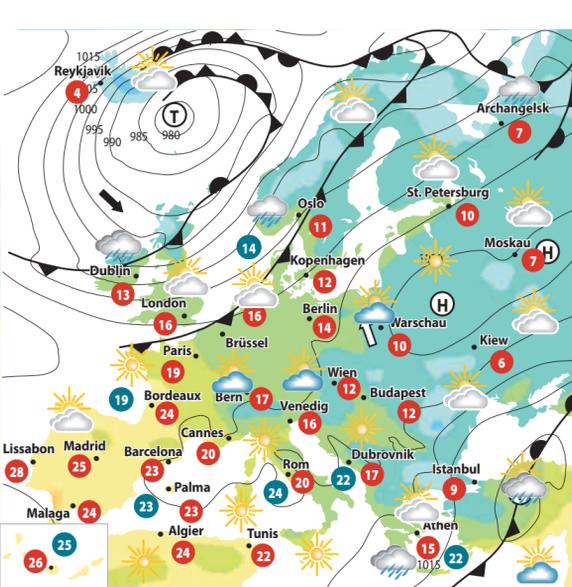
**Sonne**  
07:33 | 18:10

**Temperaturzonen**  
-14 bis -10 | -9 bis -5 | -4 bis 0 | 1 bis 5 | 6 bis 10 | 11 bis 15 | 16 bis 20 | 21 bis 25 | 26 bis 30 | 31 bis 35 | 35 bis 40

### Deutschland



### Europa



**Symbole**  
Hoch/Tief | Warmfront | Kaltfront | Okklusion | Warmluft | Kaltluft | Kaltluft in der Höhe

**media design**